

zierlichste und decorativ schönste Object sämmlicher Bauten. Er stellt eine lange, einen Stock hohe Halle dar, die in eine Menge kleine Cabinen und größere Locale getheilt ist, und welche die Bestimmung hat, die lockenden Ehrengaben dem sieggekrönten Schützen im verführerischsten Arrangement vorzustellen. Wir sehen voraus, dieser anmuthige Tempel wird der Lieblingsaufenthalt des schönen Geschlechtes und consecutiv auch der jungen Schützenwelt werden.

Der Gabentempel ist  $34^{\circ} 6'$  lang, theilweise  $10^{\circ} 2' 6''$  breit ebenerdig enthält er den Expositionsraum mit circa  $100 \square^{\circ}$  Fläche für größere Kunst- und Industrie-Festgaben, und im Obergeschoße, zu welchem 3 Treppen führen, und das zum Theil eine ausgebreitete Terrasse bildet, ebenfalls einen Expositionsraum von circa  $10 \square^{\circ}$  für besonders werthvolle und kleinere Festgaben. Die Terrasse hat den Zweck, um einestheils den dort gelegenen Expositionsraum, welcher bloß von außen zu besichtigen ist, zu umkreisen, als auch um eine Aussicht auf den Festplatz gegen die Schieß- und Festhalle und auf das Hauptportal genießen zu können.

Rückwärts befinden sich ebenerdig Depot's zum Aufbewahren der Verpackungsgegenstände, dann 2 kleine Räume für die Sicherheitswache, welche letztere eine eigene Treppe für das Obergeschoß zur Benützung hat. Wenn dann an schönen milden Juli-Abenden bei einbrechendem Dunkel die Wache, von der Terrasse aus, die bengalische Beleuchtung inscenirt, wird dieses Object gewiß eine feenhaft magische Wirkung hervorbringen.

## Gruppe D.

### Die 3 Portale sammt An- und Nebenbauten.

#### a) Das Hauptportal.

Es liegt gegenüber vom Prater-Rondeau und ist von diesem aus zunächst zugänglich. Es enthält 3 hohe und breite, und 2 niedrige und schmale Oeffnungen, welche zusammen die Länge von  $14^{\circ} 3'$  betragen. Die Höhe ist  $8^{\circ} 4'$ . Die Totallänge dieses Portales sammt dessen Anbauten beträgt  $52^{\circ}$ , die totale Breite  $12^{\circ}$ .

Nach Außen sind beiderseits Cassen und Wechselstuben mit zusammen 8 Cassenfenstern angebracht. Gegen den Festplatz, und von dort aus auch zugänglich, sind links der Raum für die Turner-, rechts für die Schützenwache. Weiter links befinden sich die Bureaux für die Post und den Telegrafien, das Schreibzimmer für die Schützen, die Beschalle

und das Kaffeehaus. Diese Ubcationen haben Vordächer und werden von einer hohen und schattigen Baumgruppe eingeschlossen. Auf der rechten Seite des Hauptportales sind noch Räume für das Ordnungs-Comité und die Feuerwehr, außerdem aber noch in einem eigenen Nebenbau der Pferdestall und ein Depot für Feuerlösch-Requisiten. Die nöthigen kleinen Ubcationen für Herren und Damen befinden sich freistehend zunächst der Lesehalle auch sind hier Pissoirrinnen in genügender Anzahl vorhanden.

### b) Das zweite Portal.

Dasselbe liegt gegen Norden an dem mit der Prater-Allee parallel laufenden Fahrweg, und enthält gleichfalls fünf Oeffnungen mit zusammen  $14^{\circ} 3'$  Länge Die Totallänge sammt Anbauten beträgt  $28^{\circ} 4'$ , die Breite  $4^{\circ} 2' 6''$ . Die Anbauten haben von Außen Cassen und Wechselstuben mit 6 Cassafenstern, sodann nach Innen zu Räume für Sanitäts-, Ordnungs- und Sicherheitszwecke. Freistehende Anstandsorte sind in derselben Ausdehnung wie beim Hauptportal. Zu diesem Portale führt die Straße, welche vom Praterstern entlang dem Thiergarten, dahinzieht und auch mit der Rasumofski-Brücke in Verbindung steht.

### c) Das dritte Portal.

Dasselbe ist westlich gelegen zunächst dem Donaucanale, und ist für mit dem Dampfschiffe ankommende Passagiere und für Fußgeher von der Landstraße bestimmt. Es enthält die ganz gleichen Räume wie das zweite Portal und eben dieselben Dimensionen und Decorationen.

### Die Statue in der Mitte des Festplatzes.

Dieselbe stellt die „Germania“ dar und ist circa 9 Schuh hoch. Sie steht auf einer neudorischen Säule sammt Postament und Erdhügel mit zusammen  $5^{\circ} 3' 6''$  Höhe, sie ist somit sammt der Figur an  $7^{\circ}$  hoch. Der sonstige Fahnen schmuck ist zumeist auf den engeren Festplatz beschränkt.

### Die Einfriedung des Festplatzes.

Der Fest- und Schießplatz ist vollständig mit einer 6' hohen und, auf den dem Publicum sichtbaren Einfriedungsstellen, mit einer stehenden gezierten, an den untergeordneten Stellen aber mit einer provisorischen, liegenden Bretterplanke eingezäunt. Außer bei den Portalen sind noch bei den Wirthschaftsräumen Einfahrten hergestellt.

## Die Beleuchtung.

Für die Abendbeleuchtung ist auf dem engeren Festplatz und außen bis zum ersten Rondeau der Prater-Hauptallee mittelst Leuchtgas gesorgt. Vom engeren Festplatze zu den zwei Nebenportalen und von da bis zum Praterstern und der Nasumofskibrücke, sowie in der Praterallee selbst, sind Petroleumlampen angebracht. Die Gasleitung geschieht von der Erdberger Gasfabrik aus, und ist zu diesem Zwecke eine Brücke mit zwei Mittel- und zwei Landjochen hergestellt, die 40° lang ist, und eine 5' breite Brückenbahn enthält, die Schiffahrt nicht stört, indem sie über dem Nullpunkt des Donaucanals eine 21' lichte Durchfahrtsöhe besitzt.

## Straßen- und Wegherstellung.

Von dem Hauptportale aus ist mit der vom ersten Rondeau der Praterallee herführenden Straße die Verbindung durch einen 60 Klafter im Durchmesser haltenden, 4 Zoll hoch beschotterten Halbkreis hergestellt. Von den anderen zwei Portalen sind gleichfalls 3" hoch beschotterte Vorplätze und Verbindungswege mit der Straße beim zweiten Portal und mit dem Landungsplatze der Donau-Dampfschiffahrt hergestellt.

Auf dem engeren Festplatze sind der Quere und Länge nach je drei Verbindungswege mit 10° und 2" beschottert. Von den zwei Nebenportalen führen auf den engeren Festplatz 8—10' breite, ebenso beschotterte Wege. Der Forstwiesenmais, welcher eigens durchgeforstet und gelichtet wurde, enthält zwei an 3° breite beschotterte Wege, von denen der eine in der Linie des zweiten Portals in den nördlich gelegenen Giebel der Festhalle, der andere vom dritten Portale zum Gabentempel führt.

## Die Wasserversorgung.

Sie geschieht mittelst 21 gewöhnlichen 4', im Durchmesser haltenden, 12 bis 15' tiefen, gemauerten und mit 9' langen Büchsen versehenen Brunnen, sowie mittelst hölzernen Pumpen, welche Ausläufe für die auf 8' hohen Gerüsten ruhenden, 6' im Durchmesser haltenden Bottiche haben. Diese Brunnen sind folgendermaßen vertheilt und zwar:

a) Bei der Schießhalle vier Stück in den Lichthöfen, zum Zwecke der Waschlocale und für die Buffets.

b) Bei der Festhalle in den Lichthöfen zwei Stück für Trinkwasser. Für die Küche in den Wirthschaftsräumen sind zwei Aus-

läufe angebracht. Die Wasserversorgung geschieht hier auf die Weise, daß die betreffenden Reserve-Bottiche in dem dort liegenden kleinen Weinkeller an den Eiswänden stehen, somit immer frisches Wasser geben.

c) Bei den Wirthschaftsräumen sind außerdem noch in den zwei großen Lichthöfen zwei Brunnen, von denen Ausläufe zu den Kochkesseln und den Abwaschtischen der Küche führen. Außerhalb und zunächst den Wirthschaftsräumen befinden sich drei Brunnen zu Zwecken der Fleisch- und Wein-Manipulation.

d) Beim Hauptportal sind in den Höfen an der Planke zwei Brunnen, welche innen und außen Wasser abgeben, und welche insbesondere solches zur Besprizung der nächstliegenden Straßen liefern müssen.

e) Bei den zwei Nebenportalen befindet sich je ein Brunnen, von welchen jener beim zweiten Portal auch zur Straßen-Besprizung dient.

f) Endlich sind noch zunächst der Festhalle und der Salamilacke 1, zunächst dem Gabentempel und weiter im Forstwiesenmais 2, und im „Musterschacher“ 4 Stück Brunnen angebracht.

## Gruppe E.

### Privatbauten.

#### a) Zu Restaurationszwecken.

Im „Musterschacher“ sind von Seite des Central-Comité's 10, zunächst der Salamilacke 1, und zunächst dem Hauptportale innerhalb der Flucht des Gabentempels 1, zusammen also 12 Stück Hütten mit 5° Länge und 4° Breite nebst einem Portale hergestellt. Außerdem sind noch einige Hütten von Privaten errichtet. Auf dem engeren Festplatz nächst der Salamilacke befindet sich eine Obsthandlung.

#### b) Für Handels- und Kaufmannszwecke

ist an der nordöstlichen Grenze des engeren Festplatzes ein 19° langer und 13° breiter sehr hübscher Bazar aufgestellt, in welchem die meisten ersten österreichischen Industrie- und Kunsthandlungen vertreten sind. Zum Verschleiß von Tabak und Cigarren werden in der Festhalle 2, bei der Schießhalle ebenfalls 2, bei jedem Portale 1 und sonst noch am Platz 2, mithin zusammen 9 Tabaktrafiken errichtet.

#### c) Für Sodawasser-Bereitung

ist zwischen den Wirthschaftsräumen und der Barake zur Abspeisung der Beamten eine Siphon-Fabrik mit 8° Länge und 5° Breite, sowie mehrere Trinkhallen am engeren und weiteren Festplatz errichtet.